



MENSCHEN & MARKTE
 VON DIETMAR MASCHER



„Der Fall des Eisernen Vorhangs lockte Rudolf Czapek zurück nach Österreich in die Selbstständigkeit.“

Ein gebürtiger Mühlviertler als Zaungast in Europa

Aluzäune und Weinbau: Rudolf Czapek will auch Biohort Konkurrenz machen

In zwei Wochen feiert **Rudolf Czapek** seinen 58. Geburtstag. Möglicherweise in Sizilien, mit Sicherheit stößt er mit einem Chardonnay aus seinem eigenen Weingut an. Weinbauer ist bereits der mindestens fünfte Karriereschritt des gebürtigen Mühlviertlers, der sein Vermögen mit Aluminiumzäunen erwirtschaftet hat.

Die Karriere von Rudolf Czapek war weniger programmiert als das



„Die Auftragsbücher sind noch voll, aber wir werden wegen der Krise am Bau bald weniger Zäune verkaufen. Darauf haben wir reagiert.“

Rudolf Czapek, Chef von Guardi, über die Beweggründe für die Erweiterung der Produktpalette

Ergebnis spontaner Entscheidungen. Bis zu seinem zwölften Lebensjahr lebte er bei seiner Großmutter und seinem Onkel in Sankt Veit im Mühlkreis, die Mutter war in Wien Geld verdienen, der Sohn folgte ihr und absolvierte in der Bundeshauptstadt eine Lehre zum Werkzeugmacher.

Danach zog er in die USA, verdingte sich in Kalifornien als Tellerwäscher und in New York als Taxifahrer. Die Liebe zur Bildhauerei und zum Industriedesign gipfelte zunächst in nur einem Semester Design-Studium in Pasadena. „Mehr konnte ich mir nicht leisten. Das Geld war immer knapp, die Schuhe hatten meist Löcher.“

Faszination Mauerfall

Ende der 1980er-Jahre kehrte Czapek nach Wien zurück. Der Fall der Mauer und die Entfernung des Eisernen Vorhangs lockten ihn zurück: „Ich habe das Gefühl gehabt, hier passiert etwas Besonderes. Neue Chancen haben sich aufge-



Foto: Skarwan

Vom Tellerwäscher zum Designer zum Zaunbauer zum Weinbauer: Rudolf Czapek



Aluzäune sind das Kerngeschäft von Guardi. Foto: Guardi

tan“, erinnert er sich im Gespräch mit den ÖÖNachrichten.

Czapek war als Außendienstmitarbeiter für Werkzeug in der damaligen CSSR tätig und lernte Firmen und Leute kennen. Er fertigte Skulpturen und versah diese mit Licht. Die Lampen lieferte er in die ganze Welt, später sollten einige

davon im Museum of Modern Art in New York ausgestellt werden.

Von Lampen zu Zäunen

„Ich habe aber auch gesehen, dass die Lampen kein langfristiges Geschäftsmodell darstellten, weil sie aus Asien um einen Bruchteil geliefert wurden. Also habe ich mich neu orientiert“, erzählt Czapek.

Ein Zaun, den er für seine Mutter designte und montierte, stieß auf großes Interesse. Czapek gründete die Firma **Guardi** und spezialisierte sich auf Aluminiumzäune und -balkons. „Fast alle Designs, die auf dem Markt sind, basieren auf meinen Entwürfen“, sagt er nicht ohne Selbstbewusstsein.

Vom ersten Wiener Gemeindebezirk lenkt er Guardi mit 20 Au-

fendienstmitarbeitern, lässt mittlerweile in Polen produzieren, hat gegenwärtig rund 340 Beschäftigte und setzte 2022 44 Millionen Euro um. Geliefert und montiert werden die Zäune nicht nur in Österreich, sondern auch in Deutschland und anderen Nachbarländern sowie Frankreich.

Neue Liebe Sizilien

Allerdings produziert Guardi nicht nur Zäune. Es sei abzusehen gewesen, dass die Baubranche in eine Krise schlittern würde, sagt Czapek. Die hohen Rohstoffkosten und Baupreise, die Energiekosten und die strengeren Vorschriften für die Kreditvergabe würden eine Baukrise nach sich ziehen. Spätestens im zweiten Halbjahr würde diese allgemein zu sehen sein. „Die Auftragsbücher sind derzeit noch voll. Aber wir werden bald weniger Zäune verkaufen.“

Daher hat sich Guardi mit Gartenhütten und -boxen gerade ein zweites Standbein aufgebaut.

Dass sein größter Konkurrent **Biohort** in der Nähe seines Heimatorts sitzt, sei eine besondere Herausforderung, sagt er über den Mitbewerber im Mühlviertel.

Rudolf Czapek führt Guardi zusammen mit seiner Ehefrau **Doris Czapek** und **Johannes Mitterer**.

Mit seiner Frau hat er sich 2019 bei einer Italienreise in Sizilien verliebt und ein Weingut gefunden, das er revitalisieren und ausbauen wollte. Mittlerweile liefert Guardi Italia süditalienische Weine im gehobenen Preissegment.